

ÜBER DEN VEREIN

Forumtheater inszene e.V.

Geschichte und Intention des Forumtheaters inszene

In 2008 gründet die Theatermacherin Friderike Wilckens- von Hein mit anderen Unterstützer*innen das „Forumtheater inszene. Der gemeinnützige Verein entwickelt interaktive Theaterstücke zu gesellschaftlichen Brennpunktthemen mit professionellen Schauspieler*innen und einer Moderator*in, die das Publikum einlädt, Lösungen für die dargestellten Konflikte zu finden. Die Zuschauer*innen kommen auf die Bühne, übernehmen einzelne Rollen und probieren verschiedene Reaktionsmöglichkeiten zur Problemlösung aus. Die Zuschauer werden so zu Mitwirkenden und erleben, dass sie nicht Opfer, sondern Gestalter*innen sozialer Prozesse und gesellschaftspolitischer Themen sind.

„Jeden Tag hören, sehen und lesen wir negative Schlagzeilen. Ich habe mich gefragt, was ich als Theatermacherin gegen diese Negativspirale tun kann“, sagt die Initiatorin Friderike Wilckens-von Hein, „das Forumtheater befähigt Menschen, selbständig Lösungen zu finden. Das Ziel der Projekte ist der innergesellschaftliche Dialog, das „Empowerment“ von benachteiligten Gruppen und die Entwicklung von Lösungsansätzen für gesellschaftlich relevante Fragestellungen.“

Bereits 2005 realisiert Friderike Wilckens-von Hein partizipative Theaterprojekte. „Willkommen in Kaleidoskopien“ ist eines der ersten erfolgreichen Experimente in Kooperation mit dem Diakonischen Werk An Sieg und Rhein. Wilckens - von Hein baut ein professionelles Team von Schauspieler*innen auf und fährt weitere Erfolge ein: das Publikum ist begeistert. Die positiven Rückmeldungen von Kooperationspartner*innen

und den Medien motivieren das Team. Die Arbeit wird ausgebaut. Neue Themen kommen hinzu, theaterpädagogische Angebote bereichern das Repertoire. Neben Erwachsenen werden nun auch Jugendliche und Kinder als Zielgruppe angesprochen. Sie können mit dem Forumtheater ihre ganz eigenen Anliegen in Szene setzen.

Die Finanzierung des Forumtheater inszene e.V. erfolgt bisher ausschließlich aus Projektmitteln, Spenden und Einnahmen durch Auftritte und Workshops. Die geschäftsführende Arbeit wird noch zum größten Teil ehrenamtlich geleistet. Das soll sich ändern. *„Es braucht eine kontinuierliche Förderung, um durch moderne, kreative Methoden gegen die immer größer werdenden sozialen Anforderungen unserer Zeit anzukommen.“* (F. Wilckens-von Hein)

Unterdessen ist das Team – neben der Leiterin Friderike Wilckens-von Hein - auf einen Stamm von zehn professionellen Schauspieler*Innen und Theaterpädagog*Innen (auf Honorarbasis) und zwei Büromitarbeitende in Teilzeit für Projektkoordination, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit angewachsen. Aktuell startet das Projekt „Selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz“, das über mehrere Jahre Jugendliche und junge Erwachsene mit Zuwanderungserfahrung von der Schule bis zum Ausbildungsplatz begleitet.

WAS IST FORUMTHEATER ?

Forumtheater – eine kreative Entwicklungshilfe aus Brasilien

Das Forumtheater ist eine Theaterform, die Augusto Boal in den 1970er Jahren in Lateinamerika als „Theater der Unterdrückten“ entwickelt hat. Das

Besondere: Die Theaterstücke werden vom Publikum selbst weitergespielt.

Geleitet von einem „Joker“ (Moderator*in) suchen die „Zu-Schauspieler“ nach einem alternativen Ausgang der Szene.

Eine bewährte, kreative Methode aus dem Bereich Theater und Theaterpädagogik, die gesellschaftlich kritische Themen anspricht, für soziale Konflikte sensibilisiert und konträre Standpunkte verstehbar macht.

DAS PROJEKT „Selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz“

Das aktuelle Projekt von Forumtheater inszene e.V. ist ein integratives Weiterbildungs-Programm in Kooperation mit dem Berufskolleg Ulrepforte, dem Richard- Riemerschmid-Berufskolleg und der Melanchthon-Akademie Köln, gefördert durch die SKala-Initiative.

Viele junge Menschen mit Zuwanderungs- und teilweise Fluchterfahrung streben jedes Jahr in den internationalen Förderklassen und den Berufsfachschulklassen der Kölner Innenstadt einen Schulabschluss an. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, beengte und belastende Wohnsituationen erschweren das konzentrierte Lernen und sorgen für Überforderung und Frust. Um die Hürden auf dem Weg zum Schulabschluss und Ausbildungsplatz zu meistern, bietet das Forumtheater inszene theaterpädagogische Coachings und Workshops an. Die Schauspieler*innen und Theaterpädagog*innen von inszene, die teilweise selbst eine Zuwanderungsgeschichte haben, begleiten die Schüler*innen über ein bis drei Jahre. Hier fühlen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen verstanden und können schnell Vertrauen fassen. In den Workshops werden die beruflichen Ziele visualisiert und konkretisiert, sprachliche und transkulturelle Hürden bearbeitet und der Perspektivenwechsel zu mehr Selbst- und Fremdwahrnehmung geübt. Auch der Umgang mit dem anderen Geschlecht ist ein Thema, das oft für Missverständnisse und Konflikte sorgt. In den Workshops werden die brisanten Themen angesprochen und bearbeitet. Um den Schulabschluss am Berufskolleg zu schaffen, muss neben dem Unterricht viel gelernt werden. Deshalb wird eine regelmäßige Lernbetreuung inklusive Mittagessen an der Melanchthon-Akademie angeboten. Hier erhalten die Schüler*innen, deren Wohnumfeld dies nicht zulässt, an einigen Tagen der Woche Nachmittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe. Besonders nachhaltig ist auch der Ansatz „Train the trainer“: für die Ausbilder*innen der Betriebe und Schulen, hat das Forumtheater inszene eine interaktive Fortbildung konzipiert. Hier werden die Betreuer*innen für die spezifischen Anforderungen sensibilisiert und geschult. Bisher können jährlich 50 junge Erwachsene in der Kölner Innenstadt an dem Programm teilnehmen.

DIE SKala INITIATIVE

(Hauptförderer des Projektes)

SKala fördert Organisationen, die mit unterschiedlichen Ansätzen auf ein gemeinsames Ziel hinsteuern: eine Gesellschaft, in der sich Menschen füreinander einsetzen.

SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO.

Bis zum Jahr 2020 werden etwa 100 gemeinnützige Organisationen unterstützt mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro in den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Engagement und Kompetenzförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie Vergessene Krisen. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die gegenüber PHINEO eine große soziale Wirkung nachgewiesen haben.

Mit dem Projekt „selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz“ ist Forumtheater inszene e.V. eine von etwa 100 Organisationen, die aus über 1800 Bewerbern ausgewählt wurden.

Die Fördersumme beträgt 340.227 Euro. SKala sichert hiermit ein Angebot, dessen Vorläuferprojekte sich bewährt haben, ermöglicht eine umfassendere Herangehensweise und erhöht damit das Wirkungspotenzial des Projekts für die Zielgruppen und unterstützt den Verein zudem bei seiner Professionalisierung.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.phineo.org/themen/skala-initiative> und www.skala-initiative.de/initiative/

DIE INITIATORIN

Friderike Wilckens-von Hein

Die Leiterin des Forumtheater inszene, Friderike Wilckens- von Hein (52), stellt sich vor

„Die kontinuierliche Komponente in meinem abwechslungsreichen Werdegang ist das Theater. Schon in der Schule haben mich die Theaterprojekte begeistert und zu meinem Studium der Theaterwissenschaften und Lateinamerikanistik an der Freien Hochschule Berlin bewegt. Dazu kamen ein Studiensemester in Brasilien, Drama-Studium an der Hoge School voor de Kunsten in Utrecht, eine Tai ji Quan-Ausbildung während meines dreijährigen Aufenthalts in China und die theaterpädagogische Fortbildung am Theaterpädagogischen Zentrum Köln (TPZ-Köln). Inzwischen war mein zweites Kind geboren und ich begann, theaterpädagogischer Kurse und Theater-Projekte als Freiberuflerin zu leiten.

Im Jahr 2000 lernte ich Augusto Boal, der Begründer des Forumtheaters, bei einem Workshop in Essen kennen. Ich war begeistert von dieser Methode, die reale Entwicklungsprozesse in Gang setzt und damit die gesellschaftspolitische Wirksamkeit des Theaters konkret macht. Jürgen Weintz (Off-Theater Neuss) ermunterte mich, die neugelernte Praxis in „Regenbogen-der-Wünsche“-Seminaren anzuwenden. Zusammen mit der Theaterpädagogin Maria Gorius hielten wir die ersten Seminare und gründeten die Forumtheatergruppe „Kannadi“ am Allerweltshaus in Köln. Diese Zeit erlebte ich als meine „Lehrjahre“ in der Methode Forumtheater. Wir wurden dabei von Zeit zu Zeit durch Barbara Santos, der langjährigen Mitarbeiterin Augusto Boals, gecoacht.

Inspiziert von der Initiative „Formaat“ in den Niederlanden gründete ich schließlich 2005 das Forumtheater inszene, das 2009 als Verein seine heutige Rechtsform erhielt. Mein Traum verwirklichte sich mit einem festen Team aus professionellen Schauspieler*innen, einer Büromitarbeiterin und zuverlässigen Kooperationspartner*innen.

Einige der Schauspieler*innen haben begonnen, eigene Forumtheaterprojekte zu planen, Regie zu führen und zu moderieren. So wachsen wir. Mein nächstes

Etappenziel ist die kontinuierliche Förderung unserer Arbeit und damit etwas mehr Unabhängigkeit von zeitlich begrenzten und aufwendigen Projektanträgen. Die geschäftsführenden Tätigkeit am Forumtheater inszene finanziere ich immer noch über meine freiberufliche Tätigkeit am TPZ-Köln, am Off-Theater Neuss, durch Fortbildungen an der Melanchthon-Akademie und für den Landschaftsverband-Rheinland.

Mit dem Forumtheater inszene ist meine Vision Wirklichkeit geworden: Hier kann ich kritische Themen in die Öffentlichkeit bringen, Denk- und Dialogprozesse anstoßen, gesellschaftliche Veränderungen anregen und Menschen eine Stimme geben, die wenig Gehör finden. Ich liebe meine Arbeit und gewinne unglaubliche Einsichten. Ich darf das menschliche Empfinden von Betroffenen in schwierigen Situationen sehr nah miterleben und nachfühlen. Oft entstehen aus scheinbar unlösbaren Situationen wunderbare und kreative Wendungen. Da darf ich eine Art Geburtshelferin sein.

Einen Raum zu schaffen, in dem jeder sich mit seinen Anliegen zeigen kann, ist meine Berufung. Es erfüllt mich, wenn sich dann im Miteinander – oft unerwartet – neue Lösungen auftun.“

Friderike Wilckens- von Hein lebt und arbeitet in Ruppichteroth bei Köln/Bonn. „Die Natur inspiriert mich und bietet den nötigen Ausgleich zu meiner Arbeit an den sozialen Brennpunkten in unserer Gesellschaft.“